

## Den Leuten die Angst vor Technik nehmen

Der «Daniel Düsentrieb» von Gretzenbach experimentiert mit neuen Technologien – und bringt sie zu den Menschen.

Cyrill Pürro

Zick Zack – nach vorne, nach hinten, einen Schritt nach rechts und wieder nach links – Reto Schläppi tänzelt voller Erzähl-drang hin und her, während er die Projekte seines Teams präsentiert. Die Zipfel seines roten Werkmantels streifen über den Boden und flattern wild in der Luft, wenn er auf die umliegenden Apparaturen zeigt und deren Funktion erklärt. Seit Beginn der Pandemie entwickelt sich hier, in der FREMA Schläppi AG mit Sitz in Gretzenbach, ein Ort des Ausprobierens und des Tüftelns. Was einst «nur» ein Fachhandelsgeschäft für Bürobedarf war, ist nun auch ein Maker Space, ein FabLab, ein Medienstudio; alles, was irgendwie mit neuester Medientechnik zu tun hat. In jeder Ecke summt und brummt es. Die Geräuschkulisse neuzeitlicher Technik stammt von laufenden 3D-Druckern.

### Vom Bürofachgeschäft zum Medienlabor

Erklärt Schläppi ein Projekt, möchte er am liebsten schon das nächste vorstellen. Mit schnellen Schritten führt er in den hinteren Teil des Raumes. Im selbst errichteten Studio entstehen Livestreams und Werbefilme für KMU, denen Schläppi und sein Team bei der Entwicklung helfen. Aber auch Bewerbungsfotos oder Videos «aus Spass» können hier auf Anfrage produziert werden.

Seit rund 20 Jahren ist er selbstständig. Die Pandemie hat auch ihn und seine Firma getroffen – oder wie er sagt: «Corona hat unserem Team den Teppich unter den Füßen weggezogen.» Als es zum ersten Lockdown kam, sass er mit seinen Kollegin-



Die Luftqualität messen oder 3D-Drucken: Reto Schläppi tüftelt in seinem «Labor» an vielen Technologien rum.

Bilder: Bruno Kissling



Schläppis Firma bietet Bausätze an: die Einzelteile für ein Messgerät.

nen und Kollegen aus verschiedenen Vereinen zusammen und suchte nach Lösungen. Schläppi

wirkt seit Jahren in einem Verein mit und hilft, «Technologie-ängste zu verhindern oder abzu-

bauen», wie auf der Website steht. Erklärstunden an Schulen und in Betrieben sind sein Kerngeschäft. Der Verein übernahm einen grossen Teil der Kosten. Dieser wird von verschiedensten Ämtern und Stiftungen unterstützt, beispielsweise dem Amt für Statistik des Kantons Zürich.

### Irgendwie alles und doch nichts vertiefter

Ehe er sich versah, stand auf einmal ein ganzer Maker Space in seinem Bürogeschäft. Lachend und mit den Armen in der Gegend herumwirbelnd kommentiert er: «Manchmal frage ich mich, wie das alles innerhalb

dieser kurzen Zeit möglich war.» Alle Projekte aufzuzählen, die Schläppi zusammen mit seinem Team entwickelt, scheint beinahe unmöglich. Immer wieder kommt etwas Neues dazu, eine neue Idee, sei es vom Verein oder von Schläppi selber. Der 48-Jährige bezeichnet sich gerne als «Daniel Düsentrieb», der immer wieder gerne neue Herausforderungen entdeckt und deren Lösungen in Angriff nimmt. Als Beispiel von selbstkreierten Inventionen zeigt er den Luftfilter, der sich wegen Corona einer hohen Beliebtheit an Schulen erfreut. «Wir verzeichnen zurzeit ein Interesse an rund 1500 Luftfiltern», sagt

«Manchmal frage ich mich, wie das alles innerhalb dieser kurzen Zeit möglich war.»

Reto Schläppi  
FREMA Schläppi AG

Schläppi dazu. Weiter zeigt er auf ein grün leuchtendes Gerät: eine CO<sub>2</sub>-Ampel. Die Firma bietet den Schulen deren Einzelteile zum Verkauf an, welche dann im Unterricht von den Schülerinnen und Schülern zusammengesetzt und in Betrieb genommen werden. Mittels auf dem Handy installierter Software wird die Luftqualität direkt übermittelt und ausgewertet. «So lernen die Schülerinnen und Schüler den direkten Umgang mit der Technik», erklärt Schläppi den Sinn und Zweck des Angebots.

Weiter bietet die Firma unter anderem den Zugang zu eigenen 2- oder 3D-Labors an, einen Lasercutter, eine CNC-Fräse oder die Entwicklung von Wetterstationen. All dies dient vor allem dazu, den jungen Leuten die Angst vor der neuen Technik zu nehmen und neue Möglichkeiten aufzuzeigen. Oder wie es in einer Broschüre des Vereins heisst: «Den Kids zeigen, dass sie etwas tun können.»